

# Polizeidirektion Biberach

## Öffentlichkeitsarbeit

Erlenweg 2  
Telefon 07351/447-110 od.112  
Telefax 07351/447-111

### **Gemeinsame Pressemitteilung von Staatsanwaltschaft Ravensburg und Polizeidirektion Biberach zum Schadensfall in einer Biogasanlage in Riedlingen-Daugendorf vom 15./16.12.2007**

**vom 09.01.2008**

#### **Unglück mit Biogasanlage:**

**Nachforschungen konzentrieren sich auf technische Ursache –  
Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft sehen derzeit keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Straftat**

BIBERACH/DAUGENDORF - Die Kriminalpolizei Biberach und die Staatsanwaltschaft Ravensburg sind bei ihren Ermittlungen zur Havarie einer Biogasanlage in Riedlingen-Daugendorf vom 15./16.12.2007 ein ganzes Stück vorangekommen. Fazit ist, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte auf das Vorliegen einer Straftat bestehen. Die ersten behördlichen Nachforschungen sind damit abgeschlossen.

Die eigentliche Schadensursache wird weiterhin von Sachverständigen insbesondere im Auftrag von Versicherungen untersucht. Bei dem Unglück war wie berichtet ein Schaden zwischen 1,5 und 2 Millionen Euro entstanden. Verletzte oder gar Tote hatte es nicht gegeben.

Nach rund dreiwöchigen intensiven Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft hatten sich am Wochenanfang bei der Polizeidirektion in

Biberach alle entscheidend an den Untersuchungen beteiligten Stellen getroffen. Der zuständige Staatsanwalt aus Ravensburg, Ermittler der Kripo Biberach und Brand- und Explosionssachverständige des Landeskriminalamtes aus Stuttgart, Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen sowie externe Sachverständige tauschten ihre bisherigen Feststellungen aus.

Die Polizei hatte die Unglücksstelle in Riedlingen-Daugendorf noch in derselben Nacht beschlagnahmt. In der Folgezeit waren zusammen mit Experten verschiedener Fachrichtungen sämtliche Beweise gesichert worden. Hauptaugenmerk war dabei auf den aus Metallteilen zusammen geschraubten Fermenter gelegt worden. In diesem bilden sich aus Gülle und sonstigen Stoffen Gase, die dann über Motoren verbrannt werden und Strom erzeugen. Spezialisten des Landeskriminalamtes und der Biberacher Kriminalpolizei konzentrierten sich auf Brand- und Explosionsspuren. Nach sorgsamem Untersuchungen können Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft eine Sabotage oder andere vorsätzliche Handlungen als Schadensursache ausschließen. Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Straftat liegen demnach derzeit nicht vor.

Dessen ungeachtet werden Staatsanwaltschaft und Polizei in den nächsten Wochen Unterlagen prüfen, die sich mit der Havarie einer Biogasanlage in Deiderode in Südniedersachsen beschäftigen. Im Januar 2006 war dort ebenfalls bei einem Unglück mit einem Fermenter ein Schaden von mehreren Millionen Euro entstanden.

Experten einer Versicherung sowie einer technischen Universität gingen in ihren bisherigen Untersuchungen neben Brand- und Explosionsfragen auch Fragen der Gebäudestatik nach. Diese Untersuchungen nimmt eine technische Universität vor. Ein Ergebnis der aufwändigen statischen Berechnungen sowie der Materialprüfungen ist nicht vor Anfang/Mitte März 2008 zu erwarten. Sobald diese Untersuchungen abgeschlossen sind,.

werden Staatsanwaltschaft und Polizei prüfen, ob weitere polizeiliche Ermittlungen erforderlich sind

Derweil können an der Unglücksstelle die Aufräumarbeiten vorangetrieben werden. Polizei und Staatsanwaltschaft haben alle entscheidenden Trümmer und Anlagenteile sowie sonstigen Beweismittel sicher gestellt. Die Unglücksstelle ist mit Wirkung vom Dienstag behördlicherseits freigegeben worden.

Hinweise für Redaktionen:

Eventuelle Anfragen bitte an die Staatsanwaltschaft Ravensburg, Herrn Schurr (Tel. 0751/806 1330) richten.